

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 166 (2000)

Heft: 12

Vorwort: Militärischer Sachverstand allein genügt für die Führung einer Armee nicht!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Militärischer Sachverstand allein genügt für die Führung einer Armee nicht!

Das Jahr 2001 dürfte für die Schweiz und ihre Armee ein wichtiges Jahr werden. In diesem Jahr muss die anstehende Armee reform bewältigt werden. Im Gesamtkonzept sind die Aufträge an



die Armee zu konkretisieren, eine wirksame Struktur vorzulegen, die Mittel zuzuweisen und Lücken aufzudecken und schliesslich ist eine erfolgreiche Ausbildung zu betreiben. Unter Beachtung des Ist-Zustandes und der politisch breit abgestützten Sollvorgaben benötigen wir eine durchdachte Konzeption. Können alle diese Probleme unserer Armee mit militärischem Sachverstand allein bewältigt werden?

Bereits in der Antike waren die griechischen Staaten im Krieg auf den militärischen Sachverstand und auf das Charisma ihrer Oberbefehlshaber angewiesen. Der Sachverstand war die Grundlage für die Lagebeurteilung und mit ihrem Charisma führten die Strategen ihre Streitkräfte. In Thukydides' Geschichte des Peloponnesischen Krieges – ein Krieg, der von 431 bis 404 v. Chr. dauerte – können zahllose Beispiele dazu studiert werden.

Interessanterweise anerkennt auch die Trivialliteratur für die Führung von Streitkräften, dass der militärische Sachverstand allein nicht genügt, sondern dass ein erfolgreicher Armeeführer auch über Charisma verfügen muss. So erklärt der Nordstaaten-General Johnston bei Ausbruch des Bürgerkrieges in einer Depesche im Roman «Gods and Generals» (Jeff Shaara, S. 120):

«By my example, I hope to inspire the officers and men under my command to delay hasty action, perform your duties as good soldiers, and pursue with care and dignity whatever action is dearest to your conscience.»

Das Fehlen von Charisma und militärischem Sachverstand kann auch für einen Kommandanten selbst katastrophale Folgen haben. Zu diesen gehörte George Armstrong Custer, Kommandant des US 7th Cavalry Regiment. In der Schlacht von Little Big Horn vom 25. Juni 1876 gegen eine zahlenmässig überlegene Indianerstreitmacht bewies er nicht nur, dass er nicht fähig war, sein Regiment zu führen, er verlor auch sein Leben im

Gefecht mit White Bull, dem Neffen des gegnerischen Anführers Sitting Bull (James Welch, S. 179).

Charisma ist offensichtlich schon immer für die Motivation und die Führung von Soldaten notwendig gewesen. In seinen Erinnerungen über den Krieg der Araber in der Wüste hat sich Lawrence of Arabia wie folgt dazu geäussert (S. 679/680):

«... der missmutige Soldat war ein schlechter Soldat oder vielmehr überhaupt kein Soldat.»

Aus der jüngsten Vergangenheit gibt es weitere Beispiele für die katastrophalen Folgen des fehlenden Charismas von Oberbefehlshabern in Kriegen. Nehmen wir dazu zwei Aussagen des früheren Kommandanten des Geb AK 3, Simon Küchler, zur Kenntnis:

«Reiner militärischer Sachverstand ohne Sensorium für das politisch Machbare führt in einer Demokratie in Friedenszeiten in eine Sackgasse!»

«Geschichtlich betrachtet, hatten grosse militärische Heerführer mit hohem militärischem Sachverstand neben Intuition und Charisma in ausgeprägter Weise eine globale Weitsicht und Flexibilität.»

In dieser Dezember-Nummer lesen Sie «im Gespräch mit der ASMZ» Bundespräsident Ogi. Zu Gast ist Korpskommandant Zoller, Kommandant des FAK 2. Des weiteren werden Sie die Charakteristiken von Cluster Bombs kennen lernen und die Motivation und Fähigkeiten der Schweizer Krieger an der Wende zum 19. Jahrhundert. Der ehemalige Stabschef Operative Schulung, Divisionär Bachofner, analysiert die Ergebnisse eines Seminars über die Philosophie des Krieges, und Dr. Fallscheer beschreibt ein System zur Abwehr von ballistischen Flugkörpern.

Wir danken allen, die sich aktiv gegen die UMVI-Initiative eingesetzt haben.

Ihnen und Ihren Angehörigen wünschen wir ein schönes Weihnachtsfest, für das neue Jahr Glück und Gesundheit in der Familie und Erfolg im Berufsleben, und beim Lesen der ASMZ einen glücklichen Rutsch ins 2001!

Prof. Dr. Albert A. Stahel, stv. Chefredaktor